

nova-Institut GmbH (www.nova-institut.eu)

PRESSEMITTEILUNG

Aktuelle Marktstudie prognostiziert das jährliche Wachstum bio-basierter Polymere zwischen 2023 und 2028 auf 17 %. Besonders die Nachfrage aus Asien und den USA treibt das Wachstum, Europa hinkt hinterher.

Neuer Bericht zum Weltmarkt für bio-basierte Polymere 2023 veröffentlicht – ein tiefer und umfassender Einblick in einen dynamisch wachsenden Markt

Hürth, den 6. März 2024: Das Jahr 2023 war ein vielversprechendes Jahr für bio-basierte Polymere: Während die PLA-Kapazitäten um fast 50 % stiegen, zeigen auch die Polyamid-Kapazitäten und die Epoxidharzproduktion ein stetiges Wachstum. Erweitert wurden ebenso die Kapazitäten für 100 % bio-basiertes PE. PE und PP aus bio-basiertem Naphtha konnten sich mit wachsenden Mengen weiter etablieren. Aktuelle und künftige Erweiterungen für PHAs sind noch in Planung.

Im Jahr 2023 betrug das Produktionsvolumen aller bio-basierter Polymere rund 4,4 Millionen Tonnen und entspricht damit 1 % des Produktionsvolumens fossil-basierter Polymere. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (CAGR) für bio-basierte Polymere ist mit 17 % deutlich höher als das Gesamtwachstum des Polymermarktes (2-3 %) – diese Tendenz wird voraussichtlich bis 2028 anhalten (Abbildung 1).

Der neue Markt- und Trendbericht „Bio-based Building Blocks and Polymers – Global Capacities, Production and Trends 2023-2028“, verfasst von der internationalen Biopolymer-Expertengruppe des nova-Instituts, nennt Kapazitäten und Produktionsdaten für 17 kommerziell verfügbare, bio-basierte Polymere im Jahr 2023 und beinhaltet ebenso eine Prognose für 2028. Der Bericht ist jetzt in voller Länge sowie als frei verfügbare Kurzversion hier verfügbar: <https://renewable-carbon.eu/commercial-reports>.

Einige globale Marken („brands“) erweitern bereits ihre Rohstoffportfolios und beziehen neben fossilem Kohlenstoff auch erneuerbaren Kohlenstoff, CO₂, Recycling und insbesondere Biomasse ein, was zu einem Anstieg der Nachfrage nach bio-basierten und biologisch abbaubaren Polymeren führt. Gleichzeitig fehlt besonders in Europe die erforderliche politische Unterstützung, wo nach wie vor nur Biokraftstoffe und Bioenergie gefördert werden. Anders verhält sich die Situation in Asien und in den USA, wo eine unterstützende Gesetzgebung die Nachfrage antreibt.

Der aktualisierte Marktbericht für das Jahr 2023 enthält auf 438 Seiten die folgenden Themen: Abhandlungen von 16 bio-basierten Building-Blocks und allen 17 kommerziell erhältlichen, bio-basierten Polymeren, umfassende Informationen zur Kapazitätsentwicklung im Zeitraum der Jahre 2018 bis 2028, Produktionsdaten für die Jahre 2022 und 2023 pro bio-basiertem Polymer sowie verschiedene Analysen zu Marktentwicklungen und Produzenten pro Building-Block und Polymer, welche Leserinnen und Lesern einen schnellen Überblick über die aktuellen Entwicklungen verschaffen, der weit über Kapazitäts- und Produktionszahlen hinausreicht. Die Marktstudie bietet darüber hinaus einen statistischen Überblick über weltweit verfügbare „Mass Balance and Free Attribution (MBFA)“-Produkte, eine detaillierte Ausarbeitung der aktuellen europäischen Politik im Bereich bio-basierter Polymere sowie eine umfassende Zusammenfassung zum Thema der biologischen Abbaubarkeit und biologisch abbaubaren Polymeren. Diese Informationen werden mit über 70 Abbildungen, 50 Tabellen und 232 Unternehmensprofile vertieft.

Globale Produktionskapazitäten für bio-basierte Polymere nach Regionen

Asien verfügt im Jahr 2023 mit 55 % über die weltweit größten installierten bio-basierten Produktionskapazitäten und ist damit der führende Kontinent. Hier stehen u.a. die größten Kapazitäten für PLA und PA. Nordamerika stellt einen Anteil von 19 %, mit großen installierten Kapazitäten für PLA und PTT, während der Anteil Südamerikas 13 % beträgt und primär auf PE basiert. Der europäische Anteil an den weltweiten Kapazitäten für bio-basierte Polymere sank im Vergleich zum Jahr 2022 auf nur noch 13 %. Dies beruht hauptsächlich auf den aktualisierten Daten der in Europa hergestellten PE und PP, bei denen nur 10 % des Gesamtvolumens bio-basiert sind. 90 % sind „bio-attributed“ auf Grundlage von „Mass Balance and Free Attribution (MBFA)“. Der europäische Anteil wird insbesondere von den installierten Kapazitäten für SCPC und PA bestimmt. Weniger als 1 % des Anteils von Australien/Ozeanien basiert auf SCPC (Abbildung 8). Mit einer erwarteten CAGR von 35 % zwischen 2023 und 2028 weist Asien im Vergleich zu anderen Regionen der Welt das mit Abstand höchste Wachstum im Bereich bio-basierter Polymerkapazitäten auf. Dieser Anstieg ist primär auf erweiterte Produktionskapazitäten für PA, PHA und PLA zurückzuführen.

Die jährlich von [European Bioplastics](#) und von [Plastics Europe](#) veröffentlichten Daten stammen aus dem Marktbericht des nova-Instituts, allerdings mit einer jeweils kleineren Auswahl an bio-basierten Polymeren und Anwendungsbereichen.

Die vollständige Fassung des Marktreports sowie eine Kurzfassung des Berichts finden Sie hier: <https://renewable-carbon.eu/commercial-reports>.

Alle Pressemitteilungen des nova-Instituts, Bildmaterial und mehr zum Download (frei für Presse Zwecke) finden Sie auf www.nova-institute.eu/press

Verantwortlicher im Sinne des deutschen Presserechts (V. i. S. d. P.):

Dipl.-Phys. Michael Carus (Geschäftsführer)
nova-Institut für politische und ökologische Innovation GmbH

Leyboldstraße 16 Tel: +49 2233 460 14 00
50354 Hürth Fax +49 2233 460 14 01
Germany contact@nova-institut.de

Die **nova-Institut GmbH** arbeitet seit Mitte der 90er Jahre im Bereich der Nachhaltigkeit und konzentriert sich heute vorrangig auf das Thema Erneuerbare Kohlenstoffkreisläufe (Recycling, Bioökonomie und CO₂-Nutzung/CCU).

Als unabhängiges Forschungsinstitut unterstützt **nova** damit insbesondere Kunden der Chemie-, Kunststoff- und Werkstoffindustrie bei der Transformation von fossilem zu erneuerbarem Kohlenstoff aus Biomasse, direkter CO₂-Nutzung und Recycling.

Sowohl in der Begleitforschung von internationalen Innovationsprojekten als auch in der individuellen, wissenschaftlich fundierten Unternehmensberatung beschäftigt sich bei **nova** ein multidisziplinär zusammengesetztes Team aus Wissenschaftlern mit dem gesamten Themenspektrum von erneuerbaren Rohstoffen, Technologien und Märkten über Ökonomie, politische Rahmenbedingungen, Ökobilanzen und Nachhaltigkeit bis hin zur Unterstützung bei Kommunikation, Zielgruppenansprache und Strategieentwicklung.

50 Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Disziplinen arbeiten so gemeinsam an der Defossilisierung der Industrie und für eine klimaneutrale Zukunft. Mehr Informationen unter: nova-institute.eu – renewable-carbon.eu

Abonnieren Sie unseren Newsletter unter <https://renewable-carbon.eu/newsletters>